

dem Einlieferer von Goldsachen und seiner Familie zu erhalten, völlig ausgeschlossen, ebenso jede rechtsgeschäftliche Verfügung ausser zugunsten von Familienangehörigen oder für den Todesfall. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis und mit Geld oder mit einer dieser Strafen geahndet.

Ein neues Ordensblech. Gegenwärtig bildet der Verkauf von Orden und anderen Auszeichnungen für viele Kollegen eine gute Nebeneinnahme. Allen diesen Kollegen wird es willkommen sein, wenn wir sie auf ein neues Ordensblech aufmerksam machen, das Kollege Theodor Schulz, Schalksmühle i. Westf., vertreibt. Das Ordensblech hat besonders folgende Vorzüge: Vornehmes Aussehen, grösste Gleichmässigkeit der Bänder, Fortfallen des zeitraubenden Abfütterns der Rückseite, sofortiges, schnelles Bedienen der Kundschaft. Abbildungen des Ordensbleches und ausführliche Beschreibung übersendet der genannte Kollege gern kostenfrei.

Eine Schule für Kriegsverstümmelte. Die Uhrmacherschule in Clus hat eine Schule für Kriegsverstümmelte Hochsavoyens eingerichtet und eröffnet.

Neue Preiserhöhung für Uhren. Im Hinweis auf die äusserst schwierigen Verhältnisse in der Uhrenfabrikation und die fortgesetzten Erhöhungen sämtlicher Rohmaterialien sahen sich die Uhrenfabriken des Schwarzwaldes und von Freiburg i. Schl. genötigt, auf die Weckeruhren in Metall- und Holzgehäusen, sowie auf sonstige Metallgehäuseuhren weitere Preisaufschläge eintreten zu lassen.

Die schweizerische Uhrenaufuhr 1915. Die unten gegebene Aufstellung der Uhrenaufuhr der Schweiz in den letzten beiden abgeschlossenen Jahren wird soeben veröffentlicht, sie zeigt im allgemeinen eine kräftige Belebung des Geschäftes.

	1914		1915	
	Stückzahl	Wert	Stückzahl	Wert
Grossbritannien . . .	3 111 990	Fr. 21 142 431	5 298 625	Fr. 33 256 745
Deutschland . . .	1 101 845	" 17 412 452	1 586 075	" 15 803 211
Oesterreich-Ungarn	761 303	" 11 037 626	1 705 413	" 15 147 987
Vereinigte Staaten von Amerika . . .	1 398 749	" 10 280 249	1 342 318	" 10 531 952
Russland . . .	225 690	" 9 850 151	409 122	" 9 757 381
Frankreich . . .	128 464	" 2 309 451	555 403	" 7 572 562
Italien . . .	339 172	" 7 213 069	309 967	" 5 206 923
Spanien . . .	349 678	" 4 261 462	395 625	" 5 187 647
Britisch-Indien . . .	471 904	" 2 842 367	507 805	" 3 288 029
Schweden . . .	95 116	" 1 734 742	119 323	" 2 270 213
Dänemark . . .	97 595	" 1 424 084	127 499	" 2 155 995
Niederlande . . .	173 438	" 1 527 757	229 998	" 1 909 775
Argentinien . . .	174 718	" 2 331 771	150 020	" 1 636 995
Kanada . . .	148 295	" 1 480 309	149 831	" 1 346 945
Japan . . .	180 391	" 1 541 642	137 618	" 1 238 693
Australien . . .	31 233	" 410 889	104 252	" 1 207 731
Rumänien . . .	69 808	" 1 001 165	56 661	" 922 451
China . . .	190 301	" 1 574 860	101 207	" 909 570
Aegypten . . .	64 640	" 677 018	91 078	" 909 236
Norwegen . . .	31 734	" 606 908	36 673	" 860 580
Niederl.-Indien . . .	140 755	" 868 611	72 570	" 556 877
Portugal . . .	40 764	" 725 631	36 750	" 541 164

Die folgende Aufstellung zeigt das Mehr oder Weniger des Umsatzes im Jahre 1915 gegen das Vorjahr in diesen 22 Ländern.

	1915		Unterschied in Prozenten des Wertes
	Stückzahl	Wert in Franken	
Grossbritannien . . .	+ 2 186 635	+ 12 114 314	+ 57,29
Deutschland . . .	+ 484 230	+ 1 609 241	+ 9,24
Oesterreich-Ungarn	+ 944 110	+ 4 110 361	+ 27,14
Vereinigte Staaten von Amerika	+ 56 431	+ 251 703	+ 2,45
Russland . . .	+ 183 432	+ 92 770	+ 0,95
Frankreich . . .	+ 426 939	+ 5 263 111	+ 227,90
Italien . . .	+ 29 205	+ 2 006 146	+ 27,81
Spanien . . .	+ 45 947	+ 926 185	+ 21,74
Britisch-Indien . . .	+ 35 901	+ 445 662	+ 15,68
Schweden . . .	+ 24 207	+ 535 471	+ 3,09
Dänemark . . .	+ 29 904	+ 731 911	+ 51,18
Niederlande . . .	+ 56 560	+ 382 018	+ 24,97
Argentinien . . .	+ 24 698	+ 694 776	+ 29,80
Kanada . . .	+ 15 361	+ 1 333 364	+ 9,01
Japan . . .	+ 42 773	+ 302 949	+ 19,65
Australien . . .	+ 73 019	+ 796 842	+ 194,34
Rumänien . . .	+ 13 147	+ 78 714	+ 7,87
China . . .	+ 89 094	+ 665 290	+ 42,24
Aegypten . . .	+ 26 438	+ 232 218	+ 34,15
Norwegen . . .	+ 4 939	+ 253 672	+ 42,20
Niederl.-Indien . . .	+ 68 185	+ 311 734	+ 35,83
Portugal . . .	+ 4 014	+ 184 467	+ 25,28

Auf den ersten Blick lässt sich erkennen, dass der Aufschwung sowohl der Stückzahl und dem Werte nach ein bedeutender ist. Damit wird aber auch der Arbeitsmangel als der von der Schweiz oft angeführte Grund für die Uebernahme der Munitionsfabrikation als unwahr bewiesen. Nicht die Rücksicht auf ihre Arbeiter und die eigene Notlage hat die Fabrikanten gezwungen, der Unterstützung unserer Feinde ihre Betriebe zu widmen, sondern einfach schnöde Profitgier. Mit dieser Erkenntnis muss uns jenes Vorgehen noch unsympathischer erscheinen.

Gebrüder Junghans, A.-G., Uhrenfabriken, in Schramberg (Württ.). Diese Gesellschaft erzielte im am 31. März 1916 beendigten Betriebsjahr nach

ordentlichen Abschreibungen von 696 440 Mk. (361 635 i. V.) und besonderen von 400 000 Mk. (—), sowie nach Bildung einer Kriegsteuerrücklage für die Geschäftsjahre 1914/15 und 1915/16 von 398 500 Mk. einen Ueberschuss von 1 512 854 Mk. (1 136 197 Mk.). Daraus soll unter anderem eine Dividende von 10 Proz. (seit 5 Jahren je 8 Proz.) = 800 000 Mk. (640 000 Mk.) verteilt und 1 730 004 Mk. (1 472 08 Mk.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Geschäftsbericht weist die Verwaltung darauf hin, dass die Gesellschaft ungleichmässig beschäftigt war, und zwar sowohl in bezug auf die Verteilung der Arbeit auf die einzelnen Betriebe, als auch auf das Mass der in den verschiedenen Zeiten zu bewältigenden Arbeit. Für Ausfälle auf gewissen Herstellungsgebieten wurde Ersatz durch Lieferungen fürs Heer gesucht, was nach starker Ausnutzung aller Betriebsmittel auch gelang. Bei sämtlichen ausländischen Unternehmungen der Gesellschaft ist zunächst den Währungsverhältnissen Rechnung getragen worden. Was Italien und Frankreich betrifft, so wurden die sicher vorauszusehenden Verluste auf die dortigen Ausstände angemessen berücksichtigt. Den noch drohenden Gefahren hofft die Verwaltung mit der Kriegsrücklage begegnen zu können. Die Fabrik in Oesterreich hat unter ähnlichen Verhältnissen wie Schramberg gearbeitet. Das Geschäft im laufenden Betriebsjahr wird als befriedigend bezeichnet.

Idar. Bei der Deutschen Edelsteingesellschaft, vorm. Hermann Wild, A.-G., von deren 800 000 Mk. Aktienkapital die der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft nahestehende Elektro-Chem.-Werke, G. m. b. H., in Bitterfeld, in der Generalversammlung 415 000 Mk. vertrat, erhöhte sich die Unterbilanz um 2811 Mk. auf 31 021 Mk. Erst im September belebte sich das Geschäft allmählich. Nach dem neutralen Auslande konnten wieder nennenswerte Umsätze erzielt werden. In technischen Steinen hat sich der Absatz erheblich vergrössert, das Geschäft in synthetischen Rohsteinen war in den letzten Monaten bei gesteigerten Preisen zufriedenstellend.

Grenchen (Schweiz, Kt. Solothurn). Die Kollektivgesellschaft Baumgartner frères, Uhrenfabrikation, wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Diese lautet nun Baumgartner frères, S.-A. Zur Vertretung der Gesellschaft mittels Einzelunterschrift sind berechtigt die Fabrikanten Ernst und Emil Baumgartner, sowie der Direktor Arnold Baumgartner.

Neubrandenburg. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde während der Nacht bei dem Uhrmacher W. Krause im benachbarten Treptow verübt. Die Diebe drückten die Scheibe des Schaufensters ein und entwendeten aus demselben gegen 30 Taschenuhren.

Lüben. Erheblich geschädigt wurde ein hiesiger Uhrmacher. Durch Einschlagen der Schaufensterscheibe wurden ihm 12 Zylinder-Schlüsseluhren, zwei Anker-Remontoiruhren und zwei Zylinder-Remontoiruhren gestohlen. Der Täter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Wolfenbüttel. Bei dem Kaufmann Walter Hirsch hieselbst wurde ein Juwelendiebstahl zur Ausführung gebracht. Ungefähr 300 goldene Damen- und Herrenringe mit Steinen und Brillanten im Gesamtwerte von 2000 bis 3000 Mk. sind gestohlen worden.

Die versetzten Uhrketten. Ein Goldwarenhändler versuchte bei einem Pfandleiher einen grossen Posten langer Damenuhrketten mit dem Goldstempel 585 am Karabiner und Verbindungsstück zu versetzen. Die Belehnung wurde abgelehnt, weil die Ketten nur vergoldet waren und die gestempelten Teile minderwertiges Gold enthielten. Da der Händler nun anderweitig gleiche Ketten gegen 4000 Mk. verpfändet hatte und eine Entdeckung befürchtete, selbst aber nicht in der Lage war, diese Ketten wieder einzulösen, so wandte er sich an einen Bekannten und bewog diesen zur Einlösung der Ketten. Er erzählte, dass die Ware mit 1,20 Mk. per Gramm belehnt sei; da jetzt aber 1,80 Mk. bezahlt würden, so könne ein grösserer Betrag erzielt werden. Der Freund löste die Ketten ein, erfuhr aber hinterher, dass sie unecht waren, und erstattete nun gegen den Händler Strafanzeige. Die Sache hat aber noch ein Nachspiel, denn der Einlöser will jetzt den Pfandleiher haftbar machen, da dieser die Ketten bei der Annahme nicht mit der nötigen Sorgfalt geprüft habe, um dadurch die Unechtheit festzustellen.

Islamitische Uhrenkultur. Die erste Entwicklung der abendländischen Uhrmacherkunst weist durch literarische Ueberlieferungen und durch manche auffallende Aehnlichkeit in der Konstruktion und dem schmückenden Beiwerk der Uhren immer mehr nach dem Osten und zu den Arabern, den Mathematikern und Technikern dieser frühen Zeit. Die Vermittlung geschah durch die damals oft weitreisenden gelehrten Mönche, die auch Besitzer der technischen Kultur jener Zeiten waren. Die Höhe naturwissenschaftlicher Erkenntnis, welche die praktischen Lösungen der Zeitmessung im islamitischen Kulturkreise bekunden, beleuchtet eine neuere, gründliche und vielseitige Arbeit über die Uhren im Islam von E. Wiedemann, die in den „Naturwissenschaften“ eine eingehende Würdigung erfährt. An den Uhrenkonstruktionen zweier berühmt gewordener Uhrenbauer aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts, über deren Konstruktionen besonders ausführliche Nachrichten von ihnen selbst vorhanden sind, des Hof- und Staatsbeamten Gazari und des Arztes Ridwan, lässt sich die geistige Umfassung, mit der das Problem der Zeitmessung auch theoretisch aufgenommen wurde, am besten ersehen. Nicht weniger als elf verschiedene Uhren, deren Grundeinrichtung entweder auf die Wasseruhr oder die Kerzenuhr zurückkehrt, werden von diesen Uhrenkünstlern besprochen. Der phantasievolle islamitische Orient, der das staunenswerte epische Rankenwerk der Geschichten aus Tausend und einer Nacht und jene einzigartige Ornamentkunst, wie sie in den handgeknüpften „Perserteppichen“ noch heute zu uns kommt, schuf, hat auch seine technischen Erfindungen mit überreichem Formenschmuck geziert. Der Abschluss der einzelnen Zeitabschnitte des Tages wurde durch Bewegung von Figuren und Abgabe von Tonzeichen verschiedenster Art sinnfällig gemacht, eine Geschmacksrichtung, die sich ähnlich bei uns noch in den Kuckucks-, Wachtel- und Trompeteruhren des Schwarzwaldes erhalten hat. Auch Sand- und Quecksilberuhren sind in dem Uhrenschatz des alten islamitischen Kulturkreises zu finden.

